# Bericht

## über die durch Herrn Lieutenant Dr. Carl Wilhelm Schmidt in Ost-Afrika gesammelten und von der zoologischen Abtheilung des Königlichen Museums für Naturkunde in Berlin erworbenen Dipteren

von Dr. *F. Karsch* in Berlin.

(Hierzu Tafel IV.)

---

Auf meinen Wunsch theilte mir Herr Lieutenant Dr. Carl Wilhelm Schmidt bezüglich der hier behandelten, von ihm in Ost-Afrika gesammelten Fliegen das Nachfolgende mit:

„Die vorliegenden Dipteren entstammen einer Sammlung von „Insekten, die ich während meiner Reisen in Ost-Afrika 1885/87 zu- „sammen zu bringen Gelegenheit hatte.

„Die meisten der hier aufgeführten Formen stammen aus Bondei „und Usambara, nur einige von der Insel Zanzibar. Usambara, „nördlich des Pangani Flusses, zwischen der Küste und dem Ge- „birgsstocke des Kilima Njaro gelegen, ist ein sich in den höchsten „Spitzen bis zu 1500 m. erhebendes, reich bewaldetes Gebirgsland. „Das nach der Küste zu vorgelagerte, schwach hüglige und schliesslich „in weite Steppen übergehende Terrain führt den Namen Bondei. „Der Jahreszeit nach sind die von Zanzibar stammenden Formen „im Dezember, die übrigen in den Monaten Januar (Bondei), Februar „und März (Usambara) gefangen worden.

„Letztere Zeit ist für den Insektenfang entschieden die ungün- „stigste, da sie die zwischen der kleinen und der grossen Regenzeit „liegende heisseste und trockenste Saison repräsentirt. Auf dem „Festlande lodern in diesen Monaten in den weiten ausgedörrten „Steppen überall gewaltige Brände, theils von den Eingeborenen selbst „angelegt, theils aber auch einem Zufall ihre Entstehung verdankend. „Die grösste Zahl von Insekten ist zu Ende der grossen Regenzeit „in den Monaten Mai und Juni zu beobachten, viel weniger schon „während der kleinen Regenzeit, November und Dezember. Zweifellos „sind viele Formen — es ist mir dies besonders unter den Papilionen „aufgefallen — auf wenige Wochen beschränkt.

„Die meisten Insekten lieben die Nähe des Wassers und sind „sie daher in den weiten wasserlosen Steppen nur vereinzelt zu finden. „In der heissesten Zeit des Jahres, während welcher auch viele der „kleinen Flussläufe austrocknen und nur wenige Wasserlöcher übrig „bleiben, sind diese dann immer von Schaaren von Insekten und „zwar meist Dipteren belagert und habe ich an solchen Stellen auch „die reichste Ausbeute gehabt. Blüthen, von denen ja überhaupt „auffallende und wohlriechende Formen in Ost-Afrika selten sind, „haben mir nur Weniges geliefert.

„Erwähnt mag noch werden, dass die Tsetse-Fliege sowohl in „Usambra, als in Bondei nicht vorkommt. Es kann daher in dem „ersteren Gebiete auch eine ausgedehnte Rindviehzucht betrieben „werden."

Die Zahl der von Hrn. Lieutenant Dr. Carl Wilhelm Schmidt heimgebrachten Fliegen-Arten beläuft sich auf 54, unter denen 32 noch unbeschriebene sich befinden; 27 Arten gehören den Orthorrhaphen, 27 den Zyklorrhaphen an; von den Orthorrhaphen fallen 2 auf die Nematoceren, 9 auf die Tabaniden, 3 auf die Bombyliden, 13 auf die Asiliden, von den Zyklorrhaphen 19 auf die Musciden, 1 auf die Konopiden und 7 auf die Syrphiden. Einige Arten (No. 2 und 30) mussten wegen mangelhaften Erhaltungszustandes spezifisch oder generisch unbestimmt bleiben und für eine kleine Anzahl von Formen (No. 16, 25 und 46), welche sich in bekannten Gattungen nicht unterbringen liessen, neue Gattungsbegriffe geschaffen werden. Zwei von H. Loew als Arten beschriebene *Laxenecera* glaube ich als die Geschlechter einer Art ansehen zu dürfen (siehe No. 19 und 19a des nachfolgenden Verzeichnisses).

Ein recht auffälliges Vorkommen in Ost-Afrika ist das der durch Macquart von Ostindien beschriebenen Ulidine *Chrysomyza (Ulidia) clausa* (No. 42).

Die Beschreibungen der neuen Arten des nachfolgenden Berichtes sind stets so kurz als möglich gehalten, indem nur solche Charaktere hervorgehoben wurden, durch welche sich die neue Art von den bereits bekannten ihrer Gattung unterscheidet. Eine kritische Beurtheilung derselben bleibt dem Monographen vorbehalten.

No. 4, 5, 16, 23, 28, 48, 49, 52 und 55 waren ohne genauere Angabe des Fundorts.

---

*1. Gnophomyia guttatipennis* nov. spec. — Bondei.

Ein Stück ohne Fühler und Hinterleib, mit nur einem Hinterbeine; im Flügelgeäder auch von *Gnophomyia* insofern auffällig abweichend, als die Diskoidalzelle an ihrer Basis nicht quer abschliesst, sondern spitzwinkelig ausläuft und die vorderste der drei von der Diskoidalzelle nach dem Flügelrande auslaufenden Längsadern in der Mitte ihrer Länge sich in zwei Aeste gabelt; die vordere Basalzelle zeigt sich durch eine nahe der Wurzel der zweiten Längsader mündende und bei der die genannte Zelle durchziehenden Längsfalte breit unterbrochene Querader unvollständig getheilt.

Brust gelbbraun, auf dem Rücken mit breiter, längs der Mitte schmal unterbrochener schwarzer Längsbinde und je einer schwarzen Seitenstrieme; Brustseiten grau tomentirt. Hinterbein gelbbraun. Schenkel mit schwarzem Mittelringe sowie an der Spitze schwarz, Schiene und Tarsenglieder an der äussersten Spitze schwarz. Flügel milchig, Randader, 1. Längsader und der hintere Gabelast der 2. Längsader gelb, die übrigen Adern braun, nur an der Flügelbasis gelb, Vorderrandszelle gelb, stellenweise braun getrübt: die Flügelfläche durch zahlreiche braune Flecken und Wische buntscheckig oder wolkig: in der vorderen Basalzelle ein in der Mitte schmal unterbrochener basaler Längsfleck, welcher sich durch die hintere Basalzelle fortsetzt und als Schattenstreifen längs der 5. Längsader verläuft; ein Querfleck über der Wurzel der 2. Längsader; eine blassere vom Randmale aus über die Diskoidalzelle und die die 5. Längsader mit der Diskoidalzelle verbindende Querader hinaus sich erstreckende und nur in der Basalzelle schmal streifig unterbrochene breite Querbinde; ein runder Fleck an der Gabelwurzel der vordersten der drei von der Diskoidalzelle zum Flügelrande strebenden Längsadern; ein hinten gebuchteter Längsfleck an der Spitze der hinteren Randzelle; endlich die äusserste Spitze der von der Diskoidalzelle zum Flügelrande gehenden Längsadern wolkig getrübt. Schwinger gebräunt.

Flügellänge 12,5 mm.; Hinterschenkel 9, Hinterschiene 10,8 mm. lang.

*2.* — —. Bondei: 1 ♂.

Eine durch die Bildung der Axillarader hinreichend charakterisirte, leider in nur einem männlichen Stücke, dem überdies die Fühler und Beine fehlen, vorliegende Nematocere. Ich sehe die 1. Längsader einfach, dick, vor der Mitte in die Vorderrandader mündend; vor dieser Mündung zweigt sich die folgende Längsader ab, welche sich etwas hinter der Flügelmitte gabelt, ihren kürzeren vorderen Ast stumpfwinkelig zum Vorderrande sendet, und deren

ziemlich gerade zur Flügelspitze verlaufender hinterer Gabelast kurz hinter der Wurzel durch eine kleine schattig gesäumte Querader mit der Diskoidalzelle in Verbindung steht. Von der Diskoidalzelle strahlen vorn 3 Adern aus, deren beide vordersten mit gemeinsamer Wurzel aus dem vorderen etwas vorgezogenen Winkel der Diskoidalzelle entspringen. Die Diskoidalzelle ist hinten mit der hinter ihr liegenden Längsader durch eine in ihrer Mitte entspringende Querader verbunden. Die Axillarader zeigt sich vor ihrer Mündung rechtwinkelig abgebogen, setzt sich aber in Form eines starken Aderanhangs in gerader Richtung fort; der mit dem abgebogenen, den Hinterrand erreichenden Mündungsstücke gleich lange Aderanhang ist wie das Mündungsstück tief dunkel gesäumt. Der Rand des Flügels trägt lange steife Borstenhaare. Körper bleichgelb, Stirn breit, gewölbt, borstig, Hinterleib streifenförmig, stark borstig, Genitalanhänge mächtig entwickelt, aus zwei gegliederten Aussenhaken, zwei inneren gewundenen Griffeln und zwei innersten zarten Fäden bestehend, stark borstig. Die (allein erhaltenen) beiden Wurzelglieder der Beine stark geschwollen.

Körperlänge 7—8 mm.

*3. Tabanus trisignatus* H. Loew. — Bondei: 2 ♀, 3 ♂.

Das noch unbeschriebene Männchen hat bunte Augen. Siehe Tafel IV, Figur 3.

*4. Tabanus gratus* H. Loew. — 4 ♂.

Das noch unbeschriebene Männchen besitzt bunte Augen, ähnlich denen von *T. trisignatus* H. Loew.

*5. Tabanus biguttatus* Wiedem. — 1 ♂.

*6. Tabanus impurus* nov. spec. — Usambara: 1 ♀.

Einfarbig rothbraun, nur die Augen und Vordertarsen schwarz. Augen nackt; Vorderast der 3. Längsader mit langem Aderanhang; Vorderschienen nicht verdickt. Alle Hinterrandszellen breit offen. Stirnschwiele vorn breit und gerundet, nach hinten spitz ausgezogen, rothbraun glänzend; Flügel getrübt, mit breitem rothbraunem Längswisch am Vorderrande. Analzelle weit vor dem Flügelrande geschlossen. Siehe Tafel IV, Figur 2.

Körperlänge 15 mm.

*7. Tabanus imbecillus* nov. spec. — Usambara: 2 ♀.

Graubraun, gelbgrau kurz geschoren behaart; Hinterleib rothbraun mit gelb behaartem Hinterrande der Segmente; Fühler rothbraun, 3. Glied mit schwarzer Spitze; Beine schwärzlich, Schienen rothbraun.

Augen nackt; Vorderast der 3. Längsader mit kurzem Aderanhange; Vorderschienen nicht verdickt; alle Hinterrandszellen breit offen; Stirnschwiele gerundet, nach hinten fein linienförmig ausgezogen, rothbraun; Flügel glashell; Analzelle hart am Flügelrande selbst geschlossen.

Körperlänge gegen 10 mm.

*8. Haematopota albihirta* nov. spec. — Usambara: 1 ♀.

Hinterschienen mit 2 hellen Ringen; 1. Fühlerglied etwas verdickt und verlängert.

Dunkelrothbraun mit weisslicher Behaarung an Brust und Hinterleib; Beine schwärzlich mit schneeweissen Ringen: Vorderschienen mit einem basalen, Mittel- und Hinterschienen mit je zwei Ringen; Basalglied der Hintertarsen an der Basis schneeweiss behaart. Die schwierig zu beschreibende Flügelzeichnung vergl. in Tafel IV Figur 4.

Körperlänge 11 mm.

*9. Haematopota maculiplena* nov. spec. — Bondei: 1 ♀.

Hinterschienen mit 2 hellen Ringen; 1. Fühlerglied nicht verdickt und kurz.

Dunkelrothbraun mit hellrothbraunen Fühlern und Beinen und je 2 runden hellrothbraunen Flecken auf dem Rücken der Hinterleibsringe neben einander; Schildchen mit 3 hellgelbbraunen breiten Längsstriemen; Vorderschienen mit einem, Mittel- und Hinterschienen mit je zwei gelblichen Ringen; Hintertarsen und die Fühlerspitze schwarz. Die Flügelzeichnung ist in Tafel IV Fig. 5 dargestellt.

Körperlänge 9 mm.

*10. Silvius oestroïdes* nov. spec. — Usambara: 1 ♀.

Stirn blasig aufgetrieben, nebst dem Gesicht ausserordentlich breit, die Augen daher verhältnissmässig klein; Rüssel sehr kurz, nach unten gerichtet; 1. Fühlerglied kurz (die übrigen Glieder fehlen).

Hellgelb, grau behaart, etwas seidenglänzend; Ocellen und Augen schwarz; Brustrücken schwarz mit 2 gelblichen Längsstriemen; Hinterleib auffallend lang, doch breit und flachgedrückt, die Ringe am Hinterrande schwärzlich. Flügel milchig, alle Hinterrandszellen offen, die 4te an der Mündung etwas verengt, die Analzelle kurz vor dem Flügelrande geschlossen. Siehe Tafel IV Figur 1.

Körperlänge gegen 16 mm.

Anmerkung: Da die Art Ocellen und Sporne am Ende der Hinterschienen besitzt, so haben wir eine echte Pangonine vor uns; da aber das Fühlerendglied fehlt, so bleibt es immerhin zweifelhaft, ob sie zu *Silvius* oder zu *Pangonia* gehört; durch das breite Gesicht,

die blasige Stirn, den sehr kurzen Rüssel bei offener erster Hinterrandszelle zeichnet sie sich vor allen bekannten Pangoninen aus; gleichwohl wagte ich nicht, eine neue Gattung zu bilden, wie denn auch H. Loew bereits den Werth anderer, auf ähnliche Abweichungen von *Pangonia* begründeter Gattungen (wie *Pelecorhynchus*, *Cadicera*) für entschieden „problematisch" erklärt hat.

*11. Silvius innotatus* nov. spec. — Usambara: 1 ♀.

Von *Silvius denticornis* Wiedem. (*Rhinomyza binotata* Wiedem.) lediglich durch bedeutend schmälere Stirn im weiblichen Geschlechte und vollständigen Mangel der 2 schwarzen Längsstreifen des Hinterleibsrückens verschieden.

Gelblich; 1. und 2. Hinterleibssegment obenauf mit schmalem schwärzlichen Hinterrande, die übrigen Segmente schwärzlichbraun; Brustrücken mit 3 deutlichen schmalen schwarzbraunen Längsstriemen; Flügel glashell, am Vorderrande gelblich, an der Basis mit schwarzbraunem Fleck, hinter der Mitte mit dunkelbrauner, den Hinterrand nicht erreichender Querbinde und einem braunen Fleck vor der Spitze. Siehe Tafel IV Figur 6.

Körperlänge 11 mm.

*12. Systoechus simplex* H. Loew. — Usambara: 1 ♀.

*13. Exoprosopa schmidti* nov. spec. — Insel Zanzibar.

Drei Unterrandzellen; Diskoidalzelle durch tiefe Einschiebung der 3. Hinterrandszelle verschmälert; diese springt fast rechtwinkelig und mit einem in die Diskoidalzelle hineinragenden Aderanhange versehen nach vorn vor.

Einfarbig schwarz, Vorderrand des Brustrückens fuchsroth abstehend behaart, ebenso die Basis des Hinterleibes jederseits, Brust und Bauch mit gelblichen anliegenden Haaren bekleidet. Flügel gleichmässig dunkelbraun, mit je einem kurzen weisslichen Längswisch in der Vorderrandzelle, den beiden vorderen Unterrandzellen, der Diskoidalzelle und der 1., 2. und 3. Hinterrandszelle, sowie einem hyalinen, scharf umrandeten eckigen Flecke am vorderen Aussenwinkel der hinteren Basalzelle, welcher noch etwas in die Diskoidalzelle hineinragt.

Körperlänge 15 mm. — Tafel IV Figur 7.

Anmerkung: H. Loew hat einige *Exoprosopa*-Arten mit 3 Unterrandzellen beschrieben, deren Diskoidalzelle einen in die dritte Hinterrandszelle springenden Winkel besitzt, von welchem aus ein Ast in diese Zelle hineinläuft (siehe Dipteren-Fauna Südafrikas, Seite 241—245, Taf. II, Fig. 34—38, nicht aber, wie dort irrthümlich

angegeben, Figur 39—42!). Bei vorliegender Art springt dieser Winkel umgekehrt: von der dritten Hinterrandszelle in die Diskoidalzelle hinein.

14. *Exoprosopa venus* nov. spec. — Insel Zanzibar und Usambara: 3 übereinstimmende Exemplare.

Vier Unterrandzellen; in die ziemlich breite Diskoidalzelle springt die dritte Hinterrandzelle sich allmählig verschmälernd in sanft gerundetem Bogen ein.

Tief schwarz, Hinterkopf, Untergesicht, Brust, Seiten der Hinterleibsbasis silberweiss, Stirn und Vorderrand des Brustrückens braunroth behaart, die beiden letzten Hinterleibssegmente auf dem Rücken mit goldglänzendem Haarschmucke. Flügel glashell mit schwarzbrauner Vorderrandsbinde, von welcher aus zwei schwarze Querbinden den Hinterrand erreichen; die eine geht durch die Mitte des Flügels über die Basis der Diskoidalzelle und füllt die Mündung der Analzelle aus, indem sie noch die die hintere Basalzelle hinten abschliessende Ader tiefschwarz berandet; die andere, weniger scharf gerandete, liegt, die Spitze der Diskoidalzelle kaum streifend, vor der Flügelspitze.

Körperlänge 23 mm. — Siehe Tafel IV Figur 8.

15. *Microstylum parcum* nov. spec. — Usambara: 1 ♂.

Knebelbart auf den unteren Theil des Gesichts beschränkt, armhaarig, mit dicken Borsten durchmengt.

Körper schlank, dicht grau bereift, von Grundfarbe dunkel, Brustrücken undeutlich dunkler gestriemt, mit kurzen, aufrecht stehenden, dunklen Härchen bekleidet, an den Seiten und hinten mit einzelnen schwarzen Borsten besetzt; Schildchen mit 2 langen mittleren und jederseits einer kurzen Borste am Hinterrande; Gesicht grauweisslich behaart, Knebelbart weisslich; Beine dunkelrothbraun mit weisslichen Borsten; Tarsen schwärzlich; Taster schwarz; Flügel gelblich getrübt, mit einem glashellen Längsstreifen hinter dem Vorderrande.

Körperlänge 24 mm.

16. *Discodamalis* (nov. gen.) *debilis* nov. spec. —

Einfarbig schwarz, nur die Basis aller Schienen bis über die Mitte hinaus gelb. Knebelbart weisslich, alle Borsten weisslich. Facetten ungleich; Flügel ziemlich schmal, graulich getrübt, mit an der Mündung erweiterter dritter und verengter vierter Hinterrandzelle; Querader ziemlich auf der Mitte der Diskoidalzelle.

Körperlänge 7 mm.

Anmerkung: Da diese Art das Flügelgeäder der Gattung *Damalis* (die die 4. Hinterrandzelle hinten abschliessende Längsader geht unmittelbar von der Diskoidalzelle aus) mit der Fühlerbildung von *Discocephala* vereinigt, habe ich für sie den Gattungsnamen *Discodamalis* gebildet mit folgenden Hauptmerkmalen: Kopf ziemlich dick, quer, nieder, Ocellenhöcker niedrig, Rüssel gerade, Fühlergriffel kürzer als das 3. Fühlerglied, Flügel nicht breit, die die vierte Hinterrandzelle hinten abschliessende Längsader unmittelbar von der Diskoidalzelle entspringend.

*17. Leptogaster validus* H. Loew. — Bondei: 1 ♂.

Nur durch 2 schwarze Borsten über der Flügelwurzel von der Loew'schen Beschreibung abweichend.

*18. Hoplistomera auriventris* H. Loew. — Usambara: 2 ♀.

*19. Laxenecera albicincta* H. Loew. — Bondei: 1 ♂; Usambara: 1 ♂.

*19a. Laxenecera zonata* H. Loew. — Usambara: 1 ♀.

Anmerkung: Diese *Laxenecera* halte ich für das zu *L. albicincta* H. Loew gehörige ♀. Es wäre sonst sehr sonderbar, dass von dieser nicht seltenen Art ausschliesslich ♀, von *albicincta* nur ♂ in die Königl. Sammlung gelangt sind.

*20. Laxenecera sororcula* nov. spec. — Bondei: 1 ♀.

Der *L. zonata* H. Loew täuschend ähnlich, aber durch folgende Charaktere spezifisch verschieden: Alle Tarsen schwarz behaart und beborstet (bei *zonata* mit gelblichen Haaren und Borsten bekleidet), Flügel gleichmässig schwärzlichgrau getrübt (bei *zonata* sind bloss die Adern schmutzig gelb gesäumt), die Vorderrandzelle und die erste Hinterrandzelle nur äusserst kurz (bei *zonata* lang) gestielt. Ueberdies etwas kleiner.

Körperlänge 14 mm. — Siehe Tafel IV Fig. 9.

*21. Promachus fasciatus* (F.). — Usambara: 1 ♂.

*22. Promachus pontifex* nov. spec. — Bondei: 2 ♀, 3 ♂; Usambara: 1 ♀.

Vordere Unterrandzelle mit einem schmalen, langgestreckten, grauen Kerne, welcher dem Vorderrande etwas näher liegt als dem Hinterrande; die doppelte Borstenreihe des Schildchens gelblich, nur hin und wieder eine einzelne Borste symmetrisch oder asymmetrisch schwarz; an den Beinen alle Stachelborsten schwarz.

Das ganze Thier dicht gelblich bestäubt; Brustrücken bald ganz dunkelbraun (abgerieben), bald mit 2 deutlichen breiten dunkelbraunen

Mittellängsstriemen. Gesicht gelblich behaart, Hinterkopf gelb behaart, zwischen diesen Haaren jederseits 2 schwarze Borsten; Halswulst gelb behaart, ohne schwarze Borsten. Hinterleibsrücken gelblich mit breiter schwarzer Querbinde auf jedem der vorderen Segmente und gelblicher, vorn und in den Seiten längerer Behaarung. Beine schwärzlich, mit gelbbraunen Schienen, gelblich kurz behaart.

Taster des ♀ gelb behaart und beborstet, des ♂ mit gelben und schwarzen Borsten bekleidet. Vor der schwarzen Haltezange des ♂ liegt ein weisslicher Haarbüschel; zwischen den Zangenarmen ragt ein rothbrauner, vor seinem keulenförmigen Ende eingeschnürter Körper nach hinten und unten.

Das Exemplar von Usambara ist eine Varietät mit 5 schwarzen Borsten jederzeits am Hinterkopfe und 6 symmetrischen schwarzen Schildchenborsten zwischen den hellen.

Körperlänge des ♀ bis 26, des ♂ bis 19 mm.

*23. Promachus rex* nov. spec. — 1 ♂.

Vordere Unterrandzelle mit einem schmalen, langgestreckten grauen Kerne, welcher dem Vorderrande etwas näher liegt als dem Hinterrande; die doppelte Borstenreihe des Schildchens ganz schwarz.

Färbung und Bekleidung wie bei *Promachus pontifex* ♂, aber grösser, die Behaarung des Gesichts, des Hinterkopfes und der dunkelgelbbraunen Beine mehr weisslich; Hinterkopf ohne schwarze Borsten; Taster nur mit schwarzen Borsten besetzt.

Körperlänge 24 mm.

*24. Promachus enucleatus* nov. spec. — Usambara: 1 ♀.

Flügel ohne grauen Kern. Gesicht und Taster gelb behaart, Hinterkopf weisslich behaart, jederseits mit 10 schwarzen Borsten besetzt, Halswulst mit einem Bogenkamme schwarzer Borsten. Alle Borsten der doppelten Borstenreihe des Schildchens schwarz. Im Uebrigen wie *Promachus pontifex* ♀, aber grösser.

Körperlänge gegen 30 mm.

*25. Philomachus* (nov. gen.) *rhopalocerus* nov. spec. — Usambara: 1 ♀.

Vordere Unterrandzelle mit grauem Kerne; Flügel kaum gelb getrübt; Gesicht weisslichgelb behaart, am Mundrande mit gelben Borsten; Hinterkopf gelbborstig; Halswulst weisshaarig; Brust grau bereift; Brustrücken mit breiter brauner Mittellängsstrieme und jederseits einer abgekürzten Seitenstrieme; Schildchen grau bereift, mit 2 Bogenreihen schwarzer Borsten, zwischen denen gelbe Haare stehen; Hinterleib grau bereift, Rücken der Segmente mit matt-

schwarzer Querbinde, seitlich und am Hinterrande grau behaart; Legeröhre zylindrisch, schwarz glänzend; Beine dunkelrothbraun, Schenkel mit schwarzer Rückenlängslinie, Tarsen schwarz, Schenkel unten und innen lang weisslich behaart; Borsten an den Beinen schwarz, an den Schienen eine oder einzelne grau.

Körperlänge etwa 19 mm.

Die Art steht zwischen *Promachus* und *Philodicus* in der Mitte, hat von ersterer Gattung die doppelreihige Bestachelung des Schildchens, von letzterer die Aderung des Flügels, indem bei ihr die hintere und die innere Unterrandzelle so ziemlich von gleicher Länge sind; eine Eigenschaft aber entfernt sie von beiden: die Fühlerborste läuft am Ende in ein flaches Knöpfchen aus.

26. *Alcimus tigris* nov. spec. — Usambara: 1 ♀.

Brustrücken dunkelbraun mit 2 schwarzen Mittellängsstriemen und jederseits einer der Quere nach zweimal unterbrochenen breiten sammetschwarzen Seitenstrieme; Seitenrand und Seiten gelblichweiss seidenglänzend bestäubt; Hinterleib schwarz, grau bestäubt, auf dem Rücken der 7 ersten Segmente mit unregelmässig gerandeter schmaler schwarzer Mittellängsstrieme und schmalem schwarzen Seitenrande: Beine schwarz, Schenkel basal gelbbraun, Hinterschienen und Metatarsen an der Innenseite mit gelbbrauner seidenglänzender Sammetbürste; Gesicht gelbbehaart, Mundrand mit starken schwarzen Borsten besetzt, Hinterkopf und Halswulst schwarzborstig; Flügel schmutziggelb getrübt, die meisten Zellen mit hyalinem Kerne.

Körperlänge 35 mm.

27. *Mochtherus deserticolus* nov. spec. — Bondei: 1 ♂.

Grau bestäubt, ziemlich nackt; Gesicht schmal, weisslich bestäubt und behaart mit wenigen sehr langen schwarzen Borstenhaaren in 2 Reihen längs der Mitte; Rüssel sehr spitz; Beine honiggelb, Schenkel schwarzgestreift, Schienen an der Endhälfte schwarz, Tarsen schwarz; Flügel glashell, am Hinterrande grau getrübt; die kleine Querader liegt ziemlich auf der Mitte der Diskoidalzelle.

Körperlänge 12 mm.

28. *Degeeria profana* nov. spec. — 1 ♀.

Vierte Längsader in einem Winkel zur dritten abgebogen, die Spitzenquerader nach aussen konkav, die fünfte Längsader den Flügelrand erreichend.

Rückenschild grau, mit vier braunen Längsstriemen; Schildchen grau, vorn dunkler; Hinterleib kegelförmig, schwarz glänzend, Vorderrand des 2., 3. und 4. Ringes auf dem Rücken weissschillernd, die

Seiten des 2. und 3. Segmentes etwas röthlich durchscheinend. Untergesicht, Stirn, Wangen und Backen weiss, grauschillernd, Stirn mit schmaler schwarzbrauner matter Strieme, Borsten nur etwas auf die Wangen übertretend, Fühlerborste pubeszent. Flügel an der Basis und am Vorderrande gelblich, Schüppchen weiss; hintere Querader geschwungen, der Beugung der 4. Längsader näher gelegen als der kleinen Querader. Beine schwarz.

Makrochäten bloss am Hinterrande der Ringe; Untergesichtsrand nackt, Borsten nur bis zur Höhe der Fühlerspitze reichend.

Körperlänge 11 mm.

Anmerkung: Die gesperrt gedruckten Merkmale schliessen die Art eigentlich aus dem Rahmen der Gattung *Degeeria* aus; da sie aber auch in keine andere der bisher aufgestellten Gattungen passt, auch nichts sie besonders auszeichnendes an sich trägt, so mag sie vorläufig bei *Degeeria* bleiben.

*29. Sarcophaga haemorrhoidalis* Meig. — Bondei: 2 ♀, 1 ♂.

*30. Sarcophaga* —. — Bondei: 1 ♂.

Es fehlt der Hinterleib. Hinterschienen innen zottig behaart, 1. und 3. Längsader der Flügel an der Basis gedornt und also von *S. haemorrhoidalis* verschieden.

*31. Cosmina depressa* nov. spec. — Usambara: 1 ♀.

Flachgedrückt, grün, grau bereift, grob und dicht punktirt, die Punkte mit je einem schwarzen Borstenhaare. Brustrücken ganz vorn weisslich schillernd, mit Anfängen schwarzer Längsstriemen. Hinterleib etwas fettglänzend. Beine schwarzbraun glänzend. Flügel mit dunklem Vorderrande, der sich vorn bis in die erste Hinterrandzelle erstreckt. Taster am Ende breit und flachgedrückt, schwarz, an der Basis gelb; Fühler graubraun; Backen grau bereift, mit einem schwarzen breiten, von der Bestäubung frei bleibenden Längsstreifen unter den Augen.

Körperlänge 8,5 mm.

Die Art ist der *Cosmina arabica* R. D. ähnlich und erinnert auch an ceylonische Arten der Gattung *Idia* im Berliner Museum durch die flache Form und die starke Punktirung des Leibes; von den *Idia*-Arten trennt sie sich aber durch die oben und unten befiederte Fühlerborste.

*32. Ochromyia crassirostris* nov. spec. — Usambara 1 ♀.

Gelbgrau, die Segmente des Hinterleibes auf dem Rücken und

in den Seiten mit schmalem schwarzen Hinterrande, vorletztes und letztes Segment am Hinterrande mit schwarzen Borsten besetzt, letztes auch auf der Rückenmitte mit 2 schwarzen Borsten.

Körperlänge 11 mm.

Eine der *O. luteola* (F.) sehr ähnliche Art, doch plumper gebaut, mit namentlich an der Basis dickerem, fast geschwollenem Rüssel, noch breiterer Stirn des ♀ und dickeren und kürzeren Tarsen der Hinterbeine.

*33. Somomyia marginalis* (Wiedem.) — Insel Zanzibar: 1 ♂.

*34. Somomyia chloropyga* (Wiedem.). — Bondei: 2 ♀.

*35. Somomyia deserti* nov. spec. — 2 ♀, 1 ♂.

Goldgrün, Brust, Schildchen theilweise und der Bauch metallisch blau, dieser grau schillernd. Auch der Rücken des Hinterleibes schillert schwach grau. Beine schwarz. — Brustrücken regelmässig lang schwarz borstig und zwischen den Borsten zerstreut und fein schwarz behaart. Hinterleib fein aber ziemlich lang borstig behaart, das Endsegment mit 3 Querreihen schwarzer Makrochäten.

Stirn des ♀ sehr breit, grau bestäubt mit die halbe Stirnbreite einnehmender schwarzbrauner Stirnstrieme; Gesicht, Wangen und Backen schmutzig grau bestäubt.

Stirn des ♂ schmal, schwarz, lang borstig; Gesicht und Backen schwarz; Mittelschenkel vor der Spitze mit drei sehr starken, vor einer Vertiefung stehenden, schwarzen gekrümmten Borsten besetzt.

Körperlänge etwa 11 mm.

*36. Pyrellia nudissima* H. Loew. — Bondei.

*37. Tricyclea flavipennis* nov. spec. — Bondei: 1 ♀.

Dunkel scherbengelb, nur die Stirnstrieme schwarzbraun; Flügel gelb mit grauem Hinterrande und grauen dreieckigen Zellkernen. Auf dem Hinterleibsrücken eine eingedrückte Mittellängslinie.

Körperlänge 7 mm.

*38. Tricyclea parva* nov. spec. — Bondei: 1 ♀.

Von der vorigen nur durch etwas geringere Grösse, braungraue Leibesfarbe und fast glashelle, kaum etwas gelblichgrau getrübte Flügel verschieden.

Körperlänge 6 mm.

Anmerkung: Wenn die beiden hier als *Tricyclea* beschriebenen Muscinen wirklich zu *Tricyclea* van der Wulp (1884) gehören, so steht diese Gattung in der nächsten Nähe von *Pyrellia*, indem, was van der Wulp nicht angiebt, die Mittelschiene auf der Innenseite

eine abstehende Borste trägt. — Von der südafrikanischen *Tricyclea ferruginea* van der Wulp sind beide Arten durch deutlich sichtbares erstes Hinterleibssegment, nur am unteren Ende schwach beborstete Gesichtsleisten und Makrochäten am Rückenrande der beiden Endsegmente des Hinterleibes verschieden. Bezüglich des letztgenannten Merkmals sind jedoch bei van der Wulp die im Texte („abdomen inerme") hinweggeleugneten Makrochäten auf der seiner Beschreibung beigegebenen Textfigur deutlich angegeben. Jedenfalls stimmen aber beide *Tricyclea*-Arten von Ostafrika in sehr wesentlichen Punkten, als: der Aderung der Flügel, welche einen deutlichen Randdorn tragen und auf der 3. Längsader basal bedornt sind, den nackten Augen, dem flachen Hinterleibe, mit *Tricyclea ferruginea* van der Wulp überein.

*39. Spilogaster arguta* (Karsch) sub *Aricia.* — Bondei: 1 ♀.

Das ♀ unterscheidet sich von dem früher von mir beschriebenen ♂ aus Chinchoxo (Westafrika) durch bedeutendere Grösse und breitere Stirn. Siehe Tafel IV Figur 10.

Körperlänge 15 mm.

*40. Spilogaster flaviceps* nov. spec. — Bondei: 2 ♀.

Kopf hellgelb, Stirn mit röthlichgelber Mittelstrieme, Fühler hellröthlichgelb; Brust gelbgrau, auf dem Rücken mit 2 breiten, hinter der Quernaht fast erlöschenden schwarzen Längsstriemen; Hinterleib durchscheinend röthlichgelb; Beine röthlichgelb; Flügel gelblich, am Vorderrande intensiver, die Aderung ganz wie bei *Spilogaster arguta* (Tafel IV Fig. 10).

Augen bei beiden Geschlechtern nackt.

Körperlänge 8,5 mm.

*41. Limnophora pardalina* nov. spec. — Bondei: 1 ♂.

Augen einander fast berührend; Stirn, Untergesicht, Wangen und Backen schwarz, weiss schillernd; Brust gelbgrau bereift, auf dem Rücken mit 2 breiten, tief schwarzen matten Querbinden, die eine am Vorderrande, die andere hinter der Quernaht; Schildchen grau bereift, vorn tief schwarz, nackt. Hinterleib kurz, etwas flach kegelförmig, graugelb durchscheinend, drittes Segment auf dem Rücken mit einer schwarzen, in der Mitte breit unterbrochenen, seitlich verschmälerten Querbinde am Hinterrande, viertes Segment mit zwei schwarzen Strichelchen nebeneinander. Beine schwarz. Fühlerborste nackt. Flügel gelblich.

Körperlänge 6 mm.

*42. Chrysomyza clausa* (Macq.). — Usambara: 1 Exempl.

Diese kleine Fliege hat Macquart als *Ulidia clausa* von Java beschrieben. Das Berliner Museum besitzt eine zweite afrikanische, noch kleinere *Chrysomyza*-Art vom Senegal (Buquet): *Chr. flavipes* in litt. • Bei dieser ist die erste Hinterrandszelle nicht gestielt, sondern es biegt die Vorderrandader vor der Flügelspitze in die Flügelfläche ein und trifft so mit der Spitze der ersten Hinterrandszelle zusammen, dass der Flügelrand über die Zelle hinaus frei vorragt.

*43. Diopsis tenuipes* Westw. — Bondei: 6 Exemplare.

*44. Sphyracephala africana* nov. spec. — Bondei: 1 Exemplar.

Dunkelrothbraun, glänzend; Schildchen mit 2 hellgelben Stielchen, auf deren stumpfer Spitze je ein schwarzes langes Borstenhaar steht. Flügel ungefleckt. Vorderschenkel sehr stark verdickt. Beine hellgelb, Vorder- und Hinterschenkel an der Spitze schwarz, Vorderschiene und Metatarsus der Vorderbeine schwarz.

Körperlänge 4,5 mm. — Siehe Tafel IV Figur 11.

*45. Cleigastra subnigripes* nov. spec. — Bondei: 1 ♀.

Gelbbraun, glänzend; Stirn sammetschwarz; Fühler schwarzgrau, 3. Glied sehr verlängert, Borste fein pubeszent und sehr lang; Untergesicht grau bereift; Rückenschild mit schwarzer Mittellängsstrieme; Brust gelb; Beine gelb, Spitze der Schenkel, sowie alle Schienen und Tarsen tiefschwarz. Taster schmutzig gelb, fein behaart, ohne längere Borsten. Vorderschenkel unten fein und kurz borstig, mit nur einer längeren Borste.

Körperlänge gegen 5 mm.

*46. Coelocephala* (nov. gen.) *strigilis* nov spec. — Bondei: 1 ♀; Usambara: 1 ♂.

Kopf und Fühler gelblich, Stirn schwarzbraun glänzend, Ocellen deutlich, Hinterkopf schwarz glänzend, Brust schwarz glänzend, Rücken gewölbt, dicht fleischfarben längsgestriemt, mit etwa 16 solchen Striemen, die hinten bisweilen zusammentreten, Seiten netzartig fleischfarben geadert; Schildchen gewölbt, schwarz; Beine hellgelb, nur die Schienen und Tarsen der Vorderbeine tiefschwarz und ein Mittelring der Vorderschenkel braun; Vorderhüften verlängert; Flügel glashell, am Vorderrande und an der Spitze bräunlich getrübt, diese Trübung als dunkle Querbinde über die hintere Querader ausgezogen; 4. Längsader von der hinteren Querader etwas nach unten herabgezogen; Fühlerborste etwas pubeszent; 3. Fühlerglied scheibenförmig, kurz, ziemlich kreisrund.

Hinterleib des ♀ schwarzglänzend, Legeröhre flach; Hinterleib

des ♂ braun glänzend, am 1. Segmente mit je einem gelben durchscheinenden Seitenfleck, letztes Segment verlängert.

Körperlänge des ♀ 4 mm., des (schlecht erhaltenen) ♂ 6 mm.

Anmerkung: Die hier in Frage stehenden zwei kleinen Ortaliden glaube ich, obwohl das ♀ bedeutend kleiner ist, für ♀ und ♂ einer Art ansprechen zu müssen, da ich einen spezifischen Unterschied zwischen beiden nicht aufzufinden vermag. Durch die Bildung des Hinterkopfes, welcher in der oberen Hälfte konkav ausgehöhlt, in der unteren stark konvex geschwollen ist, den dicken Rüssel, sowie wegen der bedornten 1. Flügellängsader gehören sie den Platystomen an und stehen dicht neben *Platystoma*, entfernen sich aber von dieser Gattung wieder durch das kurze dritte Fühlerglied, längere Beine und die einfache Bindenzeichnung des Flügels. Diese Flügelzeichnung schliesst die Art auch von *Scholastes*, *Clitodoca* und *Epicausta* aus, die Kopfbildung von *Stenopterina*, und von den übrigen afrikanischen Gattungen: *Rivellia* (*Epidesma fuscipennis* Macq.) und *Ardelio*, welche nach H. Loew nur vier Skutellarborsten besitzen, unterscheidet sie sich durch sechs Borsten des Schildchens. *Coelocephala* ist demnach eine neue, durch oben hohlen, unten gewölbten Hinterkopf, konkave Stirn, kurze Fühler, dicken Rüssel, schmale Flügel mit bedornter erster Längsader, weit getrennten Queradern und einfacher, über die hintere Querader verlaufender, dunkler Querbindenzeichnung, durch lange Beine und 6 Borsten am Schildchen ausgezeichnete Platystominen-Gattung.

*47. Conops rugifrons* nov. spec. — Usambara: 1 Exemplar.

Rüssel sehr lang; Schildchen schwarz; Hinterschenkel roth; Stirn uneben, roth.

Schwarz; Gesicht gelb seidenglänzend; Schultern mit weiss schillerndem Fleck; Hinterrand der Hinterleibssegmente auf dem Rücken schmal gelb; Stirn, Schenkel und Schienen, nebst den Wurzelgliedern der Fühler roth; Flügel am Vorderrande breit rothbraun; diese Bräunung geht an der Flügelbasis nur bis zur dritten Längsader, vorn an der kleinen Querader vorüber und alsdann ohne scharfe Grenze über die vierte Längsader hinweg.

Körperlänge gegen 10 mm.

*48. Ceria caffra* H. Loew. —

*49. Ceria brunnipennis* H. Loew. —

*50. Dolichomerus nigritus* Big. — Insel Zanzibar.

*51. Helophilus caffer* H. Loew. — Bondei.

52. *Asarcina salviae* (F.). —

53. *Syrphus calopus* H. Loew. —

54. *Graptomyza suavissima* nov. spec. — Usambara: 1 Exemplar.

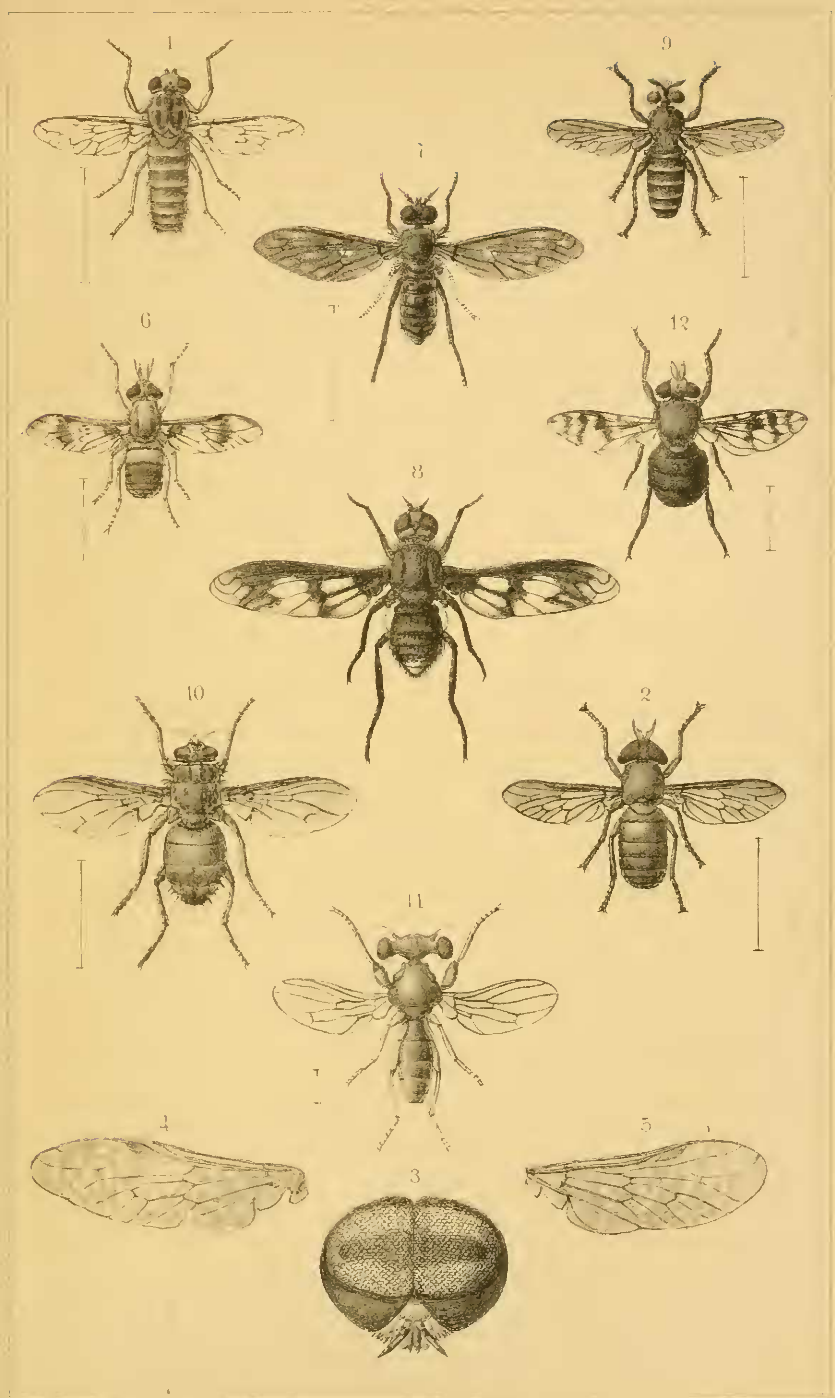
Metallisch glänzend; Kopf und Fühler braunroth, Scheitel schwarz, dunkelgrün schillernd, eingedrückt; Brust schwarz, dunkelgrün schillernd, auf dem Rücken nahe dem Hinterrande mit langen schwarzen Borsten besetzt; Schildchen schwarz mit breitem rundlichen tiefen Eindrucke; Hinterleib blau, grob und dicht punktirt. Beine schwarz, die Hinterschenkel und Schienen in der Mitte braunroth. Körper kurz grau behaart. Flügel mit drei die Queradern der Spitzenhälfte überziehenden dunkelbraunen, zackigen und scharfrandigen Querbinden.

Körperlänge 9 mm. — Siehe Tafel IV Figur 12.

---

## Erklärung der Figuren auf Tafel IV.

Figur 1. *Silvius oestroïdes*, ♀ (No. 10).
„ 2. *Tabanus impurus*, ♀ (No. 6).
„ 3. Kopf von *Tabanus trisignatus* H. Loew, ♂ (No. 3).
„ 4. Flügel von *Haematopota albihirta*, ♀ (No. 8).
„ 5. Flügel von *Haematopota maculiplena*, ♀ (No. 9).
„ 6. *Silvius innotatus*, ♀ (No. 11).
„ 7. *Exoprosopa schmidti* (No. 13).
„ 8. *Exoprosopa venus* (No. 14).
„ 9. *Laxenecera sororcula*, ♀ (No. 20).
„ 10. *Spilogaster arguta* Karsch, ♀ (No. 39).
„ 11. *Sphyracephala africana* (No. 44).
„ 12. *Graptomyza suavissima* (No 45.).


1
9
7
6
12
8
10
2
11
4
5
3